

# Ein schottischer [...]

Autor(en): **Fehr, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

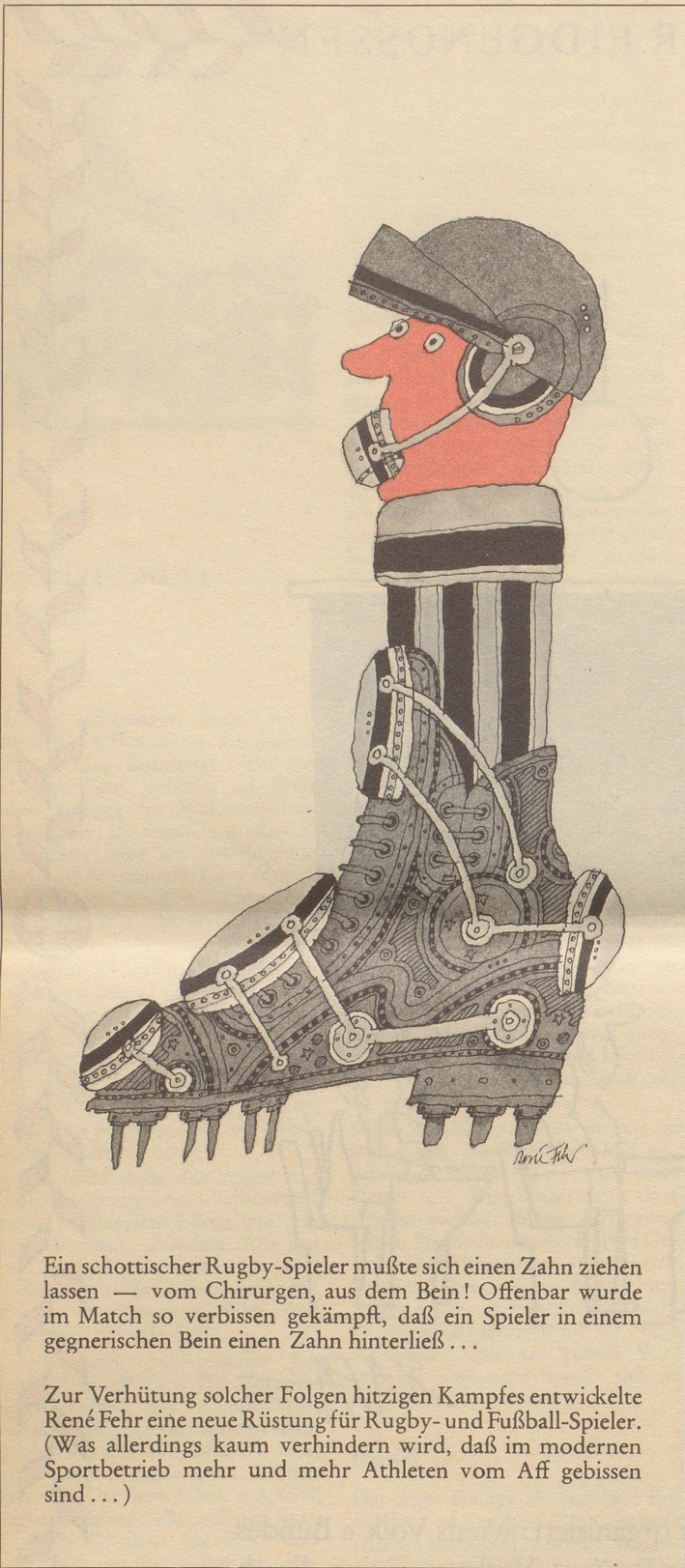
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

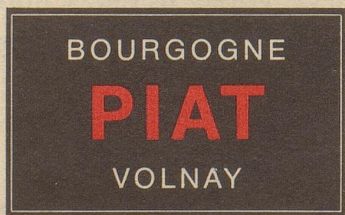


Ein schottischer Rugby-Spieler mußte sich einen Zahn ziehen lassen — vom Chirurgen, aus dem Bein! Offenbar wurde im Match so verbissen gekämpft, daß ein Spieler in einem gegnerischen Bein einen Zahn hinterließ...

Zur Verhütung solcher Folgen hitzigen Kampfes entwickelte René Fehr eine neue Rüstung für Rugby- und Fußball-Spieler. (Was allerdings kaum verhindern wird, daß im modernen Sportbetrieb mehr und mehr Athleten vom Aff gebissen sind...)

**Farben-Symbolik**

Rot ist die Liebe, blau die Treue, grün die Hoffnung. Und wenn alle diese Farben, und noch viele, viele mehr, von Künstlerhand gemischt sind, dann finden sie sich auf den herrlichen Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!



Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel

**Stimmen zur Zeit**

Der neue chilenische Präsident Salvador Allende: «Unser Vietnam ist weder in Moskau oder Peking noch in Havanna oder Belgrad. Es ist in Chile.»

\*

Der brasilianische Erzbischof Camara: «In jedem von uns steckt ein kleiner Faschist.»

\*

Der französische Außenminister Maurice Schumann über Willy Brandt in der Nationalversammlung: «Wir wollen einem Kanzler beistehen, dessen Verhalten in der Vergangenheit bei uns unvergessen ist, und wir wollen dazu beitragen, daß Deutschland fünfundzwanzig Jahre nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches einen Sieg über sich selbst davonträgt.»

\*

Bundeskanzler Willy Brandt zur Situation auf dem deutschen Miet- und Grundstückmarkt: «Wenn die Bewohner einer Oase mit der einzigen Quelle weit und breit glauben, sie können für ihr Wasser jeden Preis verlangen, dann werden sich das die Beduinen nicht gefallen lassen!»

\*

Der CSU-Bundestagsabgeordnete Freiherr von und zu Guttenberg: «Wir glauben aus der Erfahrung dieser Generation nicht, daß man den Unterdrückten hilft, indem man die Unterdrücker anerkennt.»

\*

Die amerikanische Frauenrechtlerin Eleonore Holmes Morton: «Der größte Skandal in der Verletzung der Menschenrechte ist die Behandlung der Frauen.»

\*

Bernadette Devlin, Parlamentsabgeordnete aus Nordirland: «Wenn man das kapitalistische System mit zwei Molotow-Cocktails vernichten könnte, würde ich sie werfen. Aber ich glaube nicht, daß man das Ziel auf diese einfache Weise erreichen kann.»

\*

Hermann Abs, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank: «Natürlich müssen neue Universitäten gebaut werden. Die Studenten können doch nicht im Winter auf freiem Feld demonstrieren. Dafür braucht man heizbare Räume.»

\*

Der amerikanische Theaterkritiker M. Wood: «Die Exhibitionisten haben es heute leicht: sie brauchen nur zum Theater zu gehen.» Vox



**Konsequenztraining**

Man kann gegen die Politik sagen, was man will — daß sich auch die Parlamentarier einer gewissen Konsequenz befleißigen, ist unbestritten.

So sagte im Luzerner Großratssaal der Präsident: «Wer nichts zu sagen hat, möge sich kurz fassen!»

Gut gesagt. Boris

**Dies und das**

*Dies* gelesen: «Fernsehen erzeugt Schlaflosigkeit.»

Und *das* gedacht: Im Bett vielleicht, aber sicher nicht vor dem Bildschirm! Kobold

**Scherzfrage**

Drei Männer sitzen auf einer Bank. Der erste trägt einen Hut, der zweite einen Stock, was hat der dritte?

?????  
«Karies.» Denn jeder dritte hat Karies. Hege

Seufzer-Ecke unserer Leser

**Warum**

Warum steigen so viele Fahrgäste aus dem Sichtkartenwagen, wenn ein Kontrolleur einsteigt?  
M. F., Kilchberg

?

Warum sind unsere «Geldmacher» so hinterwäldlerisch, daß sie nicht einmal eine Schweizerin finden, die auf den künftigen Banknoten erscheinen könnte?  
D. F., Seuzach

?

Warum bleibt das Deutsch der Schweizerischen Depeschagentur immer gleich schlecht?  
P. W., Lörrach